

Nr. 114.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

71. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster Um-
gebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Dienstag, den 29. September 1896.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. mit
20 Pfg. Frägerlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst im
ganzen Württemberg Nr. 1. 35.

Amtlige Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt darauf hinzuwirken, daß die Lokal-
feuerwehr in Wäldern vorgenommen wird, damit die
Defekte noch vor Eintritt des Winters erledigt werden
können.

Calw, den 28. Sept. 1896.

R. Oberamt.
Voelker.

Bekanntmachung,

Baumsatz an den Straßen betreffend.

Die Instruktion für Verbesserung des
Baumsatzes und der Baumpflege an den Staats-
und Vizinalstraßen, welche im Wochenblatt für
die Landwirtschaft von 1873 Nr. 1 und auch in dem
Buch von Frisch über ökonomische Verwaltung der
Gemeinden S. 703, in der II. Auflage S. 1228
zum Abdruck gebracht ist, wird hiemit in Erinnerung
gebracht.

Hienach müssen:

1) Die Bäume, welche an Straßen gesetzt wer-
den, gehörig erstarft, am Stamme wenigstens 3 cm
(1 Zoll) dick und 2 m (7 Fuß) hoch sein. Die-
selben sind in Entfernungen von 2,8 m (10 Fuß)
vom Straßenrand und 10,3 m (36 Fuß) unter
sich zu setzen.

2) Der Ueberhang auf die Straße ist so zu
entfernen, daß über dem Nebenweg am Rande der
Straße eine lichte Höhe von 2,3 m (8 Fuß) für den
Fußwandel und 85 cm (3 Fuß) vom Straßenrand
einwärts der Straße eine Höhe von 4 m (14 Fuß)
für den Wagenverkehr frei bleibt.

3) Jeder neu gesetzte Baum ist mit einem
Pfahl oder besser mit 2-3 Stielen zu versehen,
gut anzubinden und auf 1 bis 1 1/2 m (4 bis 5 Fuß)
Höhe mit Dornen einzubinden; ein solcher Pfahl

solte 3 m lang sein, wovon 1 m in den Boden
kommt, die Stärke am Abfuß sollte nicht unter 7 cm
betragen.

4) In Betreff des Baumsatzes an den Staats-
straßen ist außerdem nach Anordnung der Kgl.
Straßenbauinspektion Calw folgendes Weitere zu
beachten.

Von dem Setzen eines neuen Baumes ist
von den betreffenden Güterbesitzern der angestellte
Straßenwärter oder der Straßenmeister rechtzeitig
zu benachrichtigen, damit die Lage des Baumes vom
Straßenmeister durch einen Pflock genau bezeichnet
werden kann.

Betreten Bäume die Stelle von Sicherheits-
mitteln, so ist die Vornahme einer Aenderung an den
Bäumen nur mit der Zustimmung der K. Ministerial-
Abteilung für den Straßen- und Wasserbau zulässig
und deshalb gleichfalls Anzeige an den Straßen-
wärter erforderlich.

5) Es empfiehlt sich, die Beseitigung des Ueber-
hangs an den Bäumen auf die Straßen durch einen
Baumwärter oder einen sonstigen Sachverständigen
vornehmen zu lassen und den betreffenden Straßen-
wärter von der Zeit der Vornahme zu verständigen,
damit dieser dabei anwohnen und mit seiner Schablone
zeigen kann, wie weit das Ausfällen stattfinden muß.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, von
gegenwärtigem Erlaß, den Baumwärttern und den
Vizinalstraßenwärttern durch Eintrag in das
Schultheißenamts-Protokoll Eröffnung zu machen.

Calw, 28. Sept. 1896.

R. Oberamt.
Voelker.

Bekanntmachung.

Die gegen Hagelschlag bei der Norddeutschen
Hagelversicherungs-Gesellschaft in Berlin versicherten
Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß

sie sich für den Fall, daß sie im nächsten Jahr nicht
gegen Hagelschlag versichert sein wollten, bis zum
30. September d. Js.

schriftlich bei dem Unterzeichneten abzumelden haben.
Eine Nichtabmeldung hätte für die einzelnen
Versicherten folgende Vorzüge:

- a. Im Falle vorkommenden Frühjahrschaden hätten
die Versicherten ohne vorherige Aufnahme, An-
spruch auf Entschädigung;
- b. Alte Mitglieder werden im Falle der Erhöhung
der Tariffätze in Folge zu großen Hagelschlags,
nicht betroffen;
- c. die nicht beschädigten Mitglieder bleiben im Ge-
nuß des bisher gewährten Rabatts von 10 bezw.
20%, auch steigt dieser Rabatt mit je 1 Ver-
sicherungsjahr um 1 bezw. 2%.

Bezirks-Agent: Kaufmann Otto Stidel.

Vorstehendes wird mit dem Anfügen zur all-
gemeinen Kenntnis gebracht, daß man den Bezirks-
angehörigen dringend rät, von der Kündi-
gung der Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagel-
schaden bei der Norddeutschen Hagelversiche-
rungs-Gesellschaft in Berlin, wo sie nach der
mit der Württ. Regierung abgeschlossenen Vereinba-
rung eine Nachschußprämie unter normalen Verhält-
nissen nicht zu bezahlen haben, einen Gebrauch nicht
zu machen.

Die Herren Ortsvorsteher werden angewiesen,
ihre Gemeindeangehörigen entsprechend zu belehren
und alsbald Beschlüsse der Gemeindegremien wegen
der Uebernahme eines Teils der Prämien der Hagel-
versicherung für das nächste Jahr auf die Gemeinde-
kasse einzuleiten, um im wohlbedachten Interesse ihrer
Gemeindebewohner eine Kündigung der Hagelversiche-
rung zu vermeiden.

Calw, den 28. September 1896.

R. Oberamt.
Voelker.

Feuilleton.

[Nachdruck verboten.]

Der Sternkrug.

Von Adolf Streckfuß.

(Fortsetzung.)

Etwas eine halbe Stunde vor Friedrich erst im scharfen, dann im leichten
Trabe gefahren, jetzt aber war der Weg so sandig, daß der Trab immer langsamer
wurde und die Pferde endlich nur Schritt für Schritt gingen. Der Alte stieg vom
Bock, er ging langsam hinter dem Wagen her.

Nach etwa einem Viertelstündchen trat er an den Schlag und sagte:

„Der Sand ist hier gar so tief, möchten der Herr nicht auch ein wenig aus-
steigen und sich die Beine vertreten. Es ist nur des armen Viehs wegen.“

Steinert war eben im Begriff, der Einladung zu folgen, er hatte schon den
Schlag geöffnet, als er bei einem nochmaligen schnellen Umschauen im Walde zur
Seite des Weges, etwa zweihundert Schritt vor dem Wagen, einen Menschen be-
merkte, der sich hinter einem Baum zu verstecken schien.

In demselben Augenblick fiel ihm der Postraub ein, er bedachte, daß er im
Wagen weit eher gegen einen plötzlichen Ueberfall gesichert sei; er setzte sich deshalb
wieder nieder und erklärte kurz, daß er müde sei und sitzen bleiben werde.

„Es ist nur eine kurze Strecke; der Sand so tief; vielleicht fünf Minuten,
dann kann der Herr ruhig wieder einsteigen.“

„Ich bleibe sitzen, die Pferde werden wohl davon nicht zu Grunde gehen,
wenn sie mich noch mitziehen.“

„Freilich! Mir wär's auch schon recht,“ brummte Friedrich, „aber der Herr
hat es ausdrücklich befohlen.“

„Was hat er befohlen?“

„Daß der Herr aussteigen sollen, wenn wir an den tiefen Sand kommen.“

„Davon hat mir Herr von Heimald nichts gesagt.“

„Ne aber hat er's gesagt; also machen sie nur keine Umstände mehr. Es
dauert nicht lange, in fünf Minuten können Sie wieder einsteigen.“

Der Ton des Alten war bei diesen Worten halb bittend, halb ungeduldig
drohend, umsomehr glaubte Steinert Veranlassung zu haben, auf seiner Hut zu sein.
Er warf noch einen Blick vorwärts, deutlicher als vorher glaubte er einen Menschen
hinter der großen Kiefer dicht am Wege versteckt zu sehen; dies befestigte seinen
Entschluß, leivenfalls auszustiegen.

„Ich bleibe im Wagen!“ sagte er kurz und bündig.

„Das wollen wir doch 'mal sehen!“ rief der Alte ergrimmt. „Brrr, brrr!“
Er hielt die Pferde an, riß die Wagenthür auf und sagte drohend: „Wollen Sie
nun aussteigen oder nicht?“

„Was fällt dem Kerl ein?“

„Ich bin Ihr Kerl nicht! Ich frage Sie, ob Sie gutwillig aussteigen wollen
oder nicht?“

„Und wenn ich nicht will?“

„Dann straf mich Gott. Können Sie hier im Walde übernachten. Ich fahre
nicht einen Schritt weiter, ehe Sie nicht aus dem Wagen sind!“

Steinert griff nach seinem Revolver, aber er zog die Hand wieder zurück;
noch war dies nicht nötig, stand ihm doch nur ein einziger Gegner, ein alter,
unbewaffneter Mann, gegenüber, mit diesem wurde er leicht, auch ohne Revolver
fertig. War jener Mensch, der sich noch immer hinter der Fichte versteckt hielt, wirk-
lich ein Helfershelfer des Alten und er kam diesem zu Hilfe, dann war es immer
noch Zeit, die tödliche Waffe zu gebrauchen. Ein Augenblick des Nachdenkens, hatte
unserem Reisenden die ganze Ruhe und Besonnenheit zurückgegeben; er war zwar
überzeugt, daß bei dem Alten freundliche Worte fruchtlos seien, aber er beschloß sie
trotzdem zu gebrauchen.

Tagesneuigkeiten.

r. Calw. Als Schluß der Feierlichkeiten anlässlich seines 50. Stiftungsfestes und zum Danke und zur Ehrung für die bei seinem Feste am 26. Juli d. J. mitwirkenden Festjungfrauen veranstaltete der hiesige Turnverein am Samstagabend einen Jubiläumssportball. Der Besuch desselben war ein überaus zahlreicher. Ca. 50 Paare traten zur Polonaise an und gaben sich mit jugendlichem Feuer und in harmlosester Fröhlichkeit dem Vergnügen des Tanzens hin. Eine Anzahl recht gelungener und teilweise schwieriger Leiterpyramiden, sowie auch die eleganten Schwung- und Kraftübungen einer Musterriege an dem aufgestellten eisernen Reck stellten den Leistungen des hies. Turnvereins wiederum das beste Zeugnis aus und fanden denn auch ungeteiltes Lob und reichen Beifall. Viel Spaß machte auch der gut arrangierte, figurenreiche Cotillon, ganz bedeutend in Anspruch genommen wurden aber die Rhythmikübungen der Festteilnehmer, als ein „Bauer vom Wald“ seine Erlebnisse und Eindrücke vom Turnfest in einer Anzahl selbstverfasster, humoristischer Verse in drastischer Weise zum Besten gab. Nur zu schnell verfloßen die Stunden und der Tag begann schon bedenklich zu grauen, als man sich trennte. Alle Teilnehmer aber werden diesen Jubiläumssportball sicher in guter Erinnerung behalten.

x. Calw, 28. Sept. Das gestrige Konzert des hies. Gesangvereins „Concordia“ unter Mitwirkung der Calwer Stadtmusik war seitens der Vereinsangehörigen zahlreich besucht. Der gesangliche Teil wurde von den Sängern unter der umsichtigen und altbewährten Direction des Hrn. Wingo flott abgewickelt und jede einzelne Nummer präcis und correct vorgetragen. Nicht mindere Anerkennung verdienen die Leistungen der hies. Stadtmusik, welche unter der Leitung von Stadtmusikus Frank weitere Fortschritte verzeichnen darf. — Es wurde allgemein bedauert, daß das Konzert aus der übrigen Einwohnerschaft so schwach besucht war.

** Bad Teinach. Unsere Hirschquelle sowie die neuerdings zum Versandt gelangende Bachquelle wurden auf der Intern. Gewerbe-Ausstellung Berlin mit dem Ehrenpreis und goldener Medaille ausgezeichnet, nachdem sie vor kürzerer Zeit in Baden-Baden die gold. Medaille erhielten. Wiederum eine ehrende Anerkennung für die Vorzüglichkeit der beiden natürlichen Mineralwässer.

Emmingen, 24. Sept. Von seiner eigenen Frau bestohlen wurde der hiesige Acciser K. Als derselbe am Samstag Mittag von einer Reise zurückkehrte, bemerkte er, daß seine Kommode gewaltsam erbrochen und der Inhalt seiner Dienst- und seiner Privatkasse im Betrag von 580 M gestohlen war. Seine Frau und Tochter gaben an, daß zwei Handwerkersburschen den Diebstahl verübt hätten. Nun gestand aber die Tochter Tags darauf, daß sie mit der Mutter gemeinsam die That vollführt habe. Sie hatten das Geld einer hiesigen Familie gebracht mit der Angabe, sie hätten dasselbe entlehnt. Die Familie aber machte dem Bürgermeisterramte hiervon sofort Anzeige und beide Frauen wurden dem Amtsgerichte Engen eingeliefert.

Haiterbach, 24. Sept. Der am Montag den 21. d. M. vormittags 5 1/2 Uhr im engsten Stadtteil in einem kleinen Haus, an welches vier andere Wohnhäuser mit Scheunen angebaut waren, ausgebrochene Brand hat mehr Jammer und Glend hervorgerufen, als bis jetzt bekannt. Von den 25 obdachlos gewordenen Familien haben neun gar kein Vermögen, vier ein solches bis zu 200 M, zwei bis zu 400 M, und 6 bis zu 600 M; die vermöglichsie ein solches von 7000 M. Die ärmsten Familien haben die meisten unversorgten Kinder. Die Brandversicherungsansprüche sind bei den meisten Gebäuden so nieder, daß ihre Besitzer nicht mehr bauen können ohne anderweite Unterstützung. In drei Fällen sind die Gebäude bezw. Gebäudeanteile nur eingeschätzt bis zu 600 M, in sechs bis zu 1000 M, in neun bis zu 2000 M und in drei bis zu 3000 M. Vorerst aber fehlt es den meisten Verunglückten am Allernotwendigsten.

Horb, 25. Sept. (Hopfenbericht.) Heute kamen hier wieder mehrere Käufe zu stande pr. Ztr. 65 M nebst Leihkauf.

Haigerloch, 24. Sept. An der Kurve der Neuen Straße schoß gestern mittag ein mit drei Kindern besetztes Kindergefahrte unter der Schutzflange durch in das Cyachbett hinab. Alle drei Kinder trugen schwere Verletzungen davon. Ein Knabe brach den Fuß zweimal und scheint auch starke andere Verletzungen erlitten zu haben. Er mußte in das Spital getragen werden. Seine beiden Geschwister sollen ebenfalls große Schmerzen leiden.

Lüdingen, 24. Sept. Spruchliste der Geschworenen des 3. Quartals 1896 aus Calw und Bezirk. Bertsch, David, Bauer von Jgelsloch. Rentschler, Jg. Michael, der Hintere, von Unterhaugstett. Koller, Jg. Jakob, Bauer von Oberhaugstett. Schütz, Ludwig, Fabrikant von Calw. Wagner, Ed. Ludwig, Sägewerksbesitzer von Ernstmühl Gde. Hirsau.

Rehingen, 24. Sept. In der Passagierliste des Schnelldampfers „Weimar“, der am 12. Sept. von Bremen abging, ist an erster Stelle aufgeführt: „Adam Unterkirchner . . . Burlington (Iowa) geb. am 11. Sept. 1800 zu Rehingen (Württ.)“. Der Mann hat also im Alter von 96 Jahren noch eine transatlantische Reise angetreten.

Blöchingen, 25. Sept. Der dieser Tage aus dem Gefängnis in Heilbronn entwichene Weimann hat sich nicht lange der goldenen Freiheit zu erfreuen gehabt. Gestern abend machte der in Ebersbach stationierte Landjäger in Begleitung eines Hundes einen Patrouillengang, als der Hund plötzlich seitwärts im Walde einen Mann auftrieb und denselben stellte, sodaß er wohl oder übel sich dem Beamten ergeben mußte. Der Fremdling wollte zunächst nicht mit seinem Namen heraus, jedoch die tragende Gefängnis-Kleidung verriet ihn. Der Ergreifene, der sich während der letzten Tage von Obst ernährt hatte, wurde nach hier gebracht und heute nach Heilbronn weiter befördert.

Lettnang, 24. Sept. Die Hopfen-Preise gehen allmählich in die Höhe. Es sind schon 80 und 90 M für den Zentner Primahopfen bezahlt worden. Schöne Ware soll überhaupt schwer erhältlich sein.

Pforzheim, 23. Sept. Dem Pf. Beob. wird folgender Vorfall mitgeteilt, der eine Mahnung zur Vorsicht enthält. Als man gestern in einem Hause eine Fahne einziehen wollte, wickelte sich dieselbe um 2 Drähte der Elektrizitätsleitung und brachte dieselbe in engste Berührung. Sofort entstanden Funken und in der Folge entzündete sich die Fahne, die zum Teil verbrannte. Weiterer Schaden ist nicht entstanden, doch könnte ein ähnlicher Fall auch gelegentlich verhängnisvoll werden.

© Pforzheim 28. Sept. Heute früh hat eine von Wärm gebürtige 18 Jahre alte Putzmacherin in ihrer Wohnung einen Selbstmordversuch mittelst Cyankali's gemacht. Die sofort angewandten Gegenmittel waren glücklicherweise von Erfolg begleitet. — Die Strafkammer in Karlsruhe verurteilte den Presser Neuster und den Schreinermeister Groß, beide von hier, wegen Münzvergehen zu 8 und 6 Monaten. — Am Samstag verstarb hier Feuerwehrrhauptmann Käfer (Abt. der Rettungsmannschaft). Die Feuerwehr verliert an ihm ein thatkräftiges Mitglied.

Bekanntmachung

betreffend die Wiedereröffnung der landwirtschaftlichen Winterschule zu Rottweil.

Die Wiedereröffnung der landw. Winterschule in Rottweil wird am Donnerstag den 5. Nov. d. J. 9 Uhr vormittags stattfinden.

In derselben können junge Leute im Alter von mindestens 15 Jahren, welche sich der Landwirtschaft oder auch anderen zweckverwandten Berufsarten widmen wollen, aufgenommen werden.

Der Unterricht erstreckt sich auf folgende Gegenstände: Deutsche Sprache, Schönschreiben, Rechnen, Geometrie und Feldmessen, Zeichnen, Physik, Tier- und Tierheilkunde, allgemeiner Acker- und Pflanzenbau einschließlich Chemie in Bezug auf Landwirtschaft und Gesteinskunde, spezieller Pflanzenbau, Obstbau, Tierzucht, Betriebslehre und Buchführung.

Das Schulgeld beträgt für den I. Cursus 25 M, für den II. Cursus 15 M. Dieser Betrag wird häufig von Amtskörperschaften und landwirtschaftlichen Vereinen den Eltern wieder zurückergütet.

Anmeldungen wollen unter Anlage des letzten Schulzeugnisses, eines Geburtscheines und einer Einwilligungserklärung des Vaters bezw. des Vormundes zum Besuch der Schule gefälligst recht bald an den Vorstand der Anstalt, Landwirtschaftsinspektor Hornberger in Rottweil schriftlich eingereicht werden. Die Prospekte der Anstalt, die über alles Weitere nähere Auskunft geben, sowie die entsprechenden Anmeldeformulare können von dem genannten Vorstand der Schule unentgeltlich bezogen werden.

Sämtliche Herren Ortsvorsteher werden ergebenst ersucht, im Interesse der wirksamen Förderung der Landwirtschaft, nach Kräften dahin wirken zu wollen, daß die genannte Schule auch aus unserem Bezirke möglichst zahlreich besucht werde.

Calw, den 19. Sept. 1896.

Der Vorstand des landw. Bezirksvereins: Oberamtmann Boelter.

„Haben Sie vergessen, daß Sie mir in Weidenhagen versprochen haben, höflich zu sein?“ fragte er ruhig.

„Bin ich etwa nicht höflich? Ich kann doch nicht dafür, daß der Herr befohlen hat, Sie sollen aussteigen!“

„Ich werde die Verantwortung bei Herrn Heiwald, dem ich morgen einen Besuch mache, übernehmen. Fahren Sie jetzt weiter!“

Der Alte lachte höhnisch auf.

„Werden Sie morgen dem Herrn einen Besuch machen? Vielleicht, vielleicht auch nicht. Ich kann Ihnen sagen, wenn Sie nicht aussteigen, können Sie die Nacht hier bleiben, oder ich hole Sie selbst heraus?“

„Wollen Sie jetzt weiter fahren oder nicht?“

„Den Teufel will ich thun! raus aus dem Wagen oder ich hole Sie!“

„Dann fahre ich selbst!“ Er griff nach dem Zügel.

„Der Alte riß die Zügel an sich. Mit einem Sprunge war er am Rutscherbod, unter dem Leder holte er ein kurzes Beil hervor, welches er über dem Kopfe schwang.“

„Kommen Sie mir an die Zügel, dann giebt's ein Unglück!“ rief er mit vor Wut zitternder Stimme.

Glaubte er den Stadtherrn einzuschüchtern? Er täuschte sich. Im nächsten Augenblick schon fühlte er, wie eine Riesenhaut ihm die Kehle zusammendrückte. Mit der linken Hand fing Steinert, der aus dem Wagen gesprungen war, das geschwungene Beil auf, mit der rechten schüttelte er den stämmigen Alten, der unter dieser gewaltigen Kraft zusammenbrach. Mit einem mächtigen Stoß schleuderte er ihn in die Büsche zur Seite des Wagens, dann nahm er das Beil auf, welches zur Erde gefallen war. Er schwang sich auf den Rutscherbod, ergriff Zügel und Peitsche und mit kräftigem Schläge trieb er die Pferde an. Die edlen Tiere legten sich mit aller Kraft ins Geschirr, sie zogen an, zuerst ging's langsam vorwärts, als aber Steinert die Peitsche nicht sparte, immer schneller und schneller.

Hatte der alte Friedrich absichtlich die Tiefe des Sandes übertrieben, oder war der Weg bitter geworden? Steinert bekümmerte sich nicht um die Beantwortung dieser Frage, mit immer neuen Peitschenhieben trieb er die Pferde an, und bald flog der leichte Wagen im saufenden Galopp auf dem Sandwege dahin, an der hohen Fichte vorbei. Steinert konnte beim schnellen vorbeifahren nicht sehen, ob hinter ihr wirklich ein Mensch versteckt stand.

Ein Schuß knallte hinter ihm im Walde. Steinert schaute sich um, er konnte aber den Schützen nicht entdecken; auch nahm er sich nicht die Zeit zu langer Forderung; mit gewaltigen Peitschenschlägen trieb er die schon ermattenden Pferde zur höchsten Anstrengung ihrer Kräfte, zum wildesten Jagen. Nach einem Viertelstündchen schon hatte er die Waldgrenze erreicht, und vor sich in nicht so großer Entfernung sah er die Dächer des Städtchens Beutlingen glänzen.

Jetzt maßigte er die Geschwindigkeit der Pferde zuerst zum Trab, dann zum Schritt. Nach einer Viertelstunde etwa, die Turmuhr schlug gerade 1/2 11 Uhr, fuhr Steinert langsam durch das alte Thor des Städtchens; in dem dritten Hause der Straße erkannte er an dem großen Schilde, den gefuchten Gasthof zum „weißen Roß“, vor dem er anhielt.

In der Gaststube war noch Licht, die Honoratioren von Beutlingen pflegten im „weißen Roß“, dem ersten Gasthof der Stadt, zu verkehren, sie gingen meist erst gegen zehn Uhr fort. Steinert fand daher das Dienstpersonal des Gasthauses noch in voller Thätigkeit. Der Hausknecht nahm ihm das Fuhrwerk ab, verwundert sagte er: „Das ist ja das Gespann des Herrn von Heiwald!“

„Ganz richtig,“ entgegnete Steinert ruhig. „Vielleicht heut abend noch, jedenfalls aber morgen früh wird der alte Friedrich es abholen. Führen Sie nur die Pferde in den Stall und reiben Sie sie gut ab, ich bin etwas scharf gefahren. Sie sollen ein gutes Trinktgelb bekommen. Meine Koffer bringen Sie auf ein Zimmer, ich bleibe einige Tage im Gasthof.“

(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Außerordentliche Generalversammlung

Bezirkskrankenkasse Calw

findet zwecks nochmaliger Beratung über Bildung eines Reservefonds zufolge Regierungserlasses vom 18. September 1896

am Dienstag, den 29. September, abends 8 Uhr, in der Brauerei von Julius Dreiß statt, wozu die Beteiligten hiemit eingeladen werden.

Für den Kassenvorstand: Der Vorsitzende: Kassier: H. F. Baumann. St. B. Schweizer.

Revier Wildberg. Nadelholzstamm-, Stangen- und Brennholzverkauf



Samstag, den 3. Oktober, nachmittags 1 Uhr, auf der Calwersteige beim Staatswald von der Weglinie aus Staatswald IV Obere Calwersteige Abt. 1:

Stammholz: 74 Stück und zwar IV. Klasse 39 Stück mit 11 Fm., V. " 35 " 5 "

Stangen:

- 22 St. fichtene Bauastangen I. Cl., 30 " " " II. " 12 " " " III. " 42 " Haagstangen III. u. IV. Cl., 15 " Hopfenstangen I. Cl., 15 " dto. III. " 15 " " V. "

Brennholz: zus. 12 Rm. Nadelholzprügel und

Reisach: 300 Stück ungeb. Nadelreis in zwei Loos.

Zusammenkunft auf der Calwersteige im Staatswald.

Bergorte.

Fahrnisverkauf.

Aus der Konkursmasse des Georg Friedrich Schraft, Waldhornwirts und Müllers auf der Rehmühle, werden am nächsten

Freitag, den 2. Oktober, von morgens 9 Uhr an, in der Rehmühle im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht:



das vollständige Wirtschaftsinventar, worunter 8 Gastbetten, mehrere Sopha's, Sessel, Stühle, Schränke, Tische, 1 Glaschrank, 1 Regulator, der Vorrat an Flaschen und Gläsern, 1 Obstmahlmühle mit Presse, das Mühle- und Sägmühle-Inventar, insbesondere 1 Brückenwaage mit Gewicht, einige Mühle- und Langholz-Wagen, 1 Mühleschlitten, 2 Langholzschlitten, 1 Gerrenschlitten, 1 Pflug, 1 Egge und 1 Hobelbank; 1 Partie Schwarten und Gatten, mehrere Wein- und Mostfässer, 1 Futterschneidmaschine, einige Pferdegeschirre, ca. 10 Wagen Dung, etwa 150 Btr. Heu,

3 Pferde,

worunter 1 sechsjähriger Rotshimmel und 1 achttjähriger Schimmel, sodann

1 Kuh, 1 Fäuser Schwein, das vorhandene Geflügel und verschiedene andere Gegenstände.

Leinach, den 25. September 1896.

Der Konkursverwalter: Amtsnotar Schmid.

Althengstett.

1600 Mark

sind bei der Kirchengemeinde in einem oder mehreren Posten bis 1. November zum Ausleihen parat.

Röthenbach.

Im Vollstreckungswege wird am Samstag, den 3. Oktober, nachmittags 2 Uhr,



ein schönes Pferd

(braun) und eine Kuh (Rotschek) gegen sogleich bare Zahlung versteigert.

Zusammenkunft beim Rathaus. Gerichtsvollzieher Schlee.

Privat-Anzeigen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme an dem Tod meines I. Mannes, für die Blumenspenden und sonstigen Liebesgaben, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung sage ich meinen innigsten Dank.

Marie Volle mit ihren 3 Söhnen Gustav, Adolf und Georg.

Filialverein.

Samstag, 3. Oktober, 1/3 Uhr bei Dreiß. Vortrag: Handfertigkeitunterricht, verschiedene Besprechungen, Kalender, Beiträge.

Schürger.

Abschied.

Alle Freunde und Gönner laden wir auf Dienstag, den 29. September, abends von 7 1/2 Uhr ab, zum Abschiede unseres Freundes Landjäger Fliegel, welcher zur Zollverwaltung nach Konstanz versetzt ist, in die Schwane ein, um mit demselben noch einige gemütliche Stunden zu feiern.

Mehrere Freunde.

Calw.

Ein Pfandschein

über 1000 M (Sicherheit in Feldgütern 1600 M) wird zu verkaufen gesucht. Auskunft erteilt die Redaktion.

Ia. Mostäpfel,

reife, gesunde Ware, liefert wagenweise und in kleineren Quantitäten zum billigsten Tagespreis, Bestellungen nimmt entgegen

Fr. Moser, Wildberg.

Oberkollbach.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode unseres Gatten und Vaters

Schultheiß Koller,

für die zahlreiche Begleitung seiner H. Kollegen, Freunde und Bekannten zu seiner letzten Ruhestätte, dem Herrn Geistlichen für die trostreichen Worte am Grabe, sowie für den schönen erhebenden Gesang sprechen den tiefgefühltesten Dank aus

Die trauernde Gattin

Elisabeth Koller

mit ihren 2 Kindern Johannes und Magdalene.



Die Versicherung gegen die am 12. Oktober 1896 stattfindende Verlosung

3 1/2- u. 4 0/10iger Württ. Staatsobligationen befragt das Bankgeschäft von

Julius Staelin.

Modellhüte,

sowie sämtliche Putzartikel

empfiehlt in schöner Auswahl zu billig gestellten Preisen; garnierte Hüte von 2 Mark an

Kätchen Falber.

Die Neuheiten in

Damenconfection

für Herbst und Winter

sind eingetroffen und erlaube ich mir zum Besuch meines Lagers in Damen-, Mädchen- und Kindermänteln, Jaquettes, Capes, Kragen etc. etc. unter Zusicherung billigster Preise höflich einzuladen.

Calw. T. Schiler, Marktplatz.

Die Versicherung gegen die am 12. Oktober stattfindende

Verlosung Württ. Staatsobligationen

übernimmt

Emil Georgii.

Modellhüte,

sowie sämtliche Putz- und Ausputzartikel

empfiehlt in größter Auswahl

Pauline Heldmaier.

Hüte zum Waschen, Färben und Fagonieren

besorgt bestens

Obige.

Für Herbst und Winter sind meine Musterkarten mit vielen Neuheiten in Buckskins, Kammgarnstoffen, Cheviots, Ueberzieherstoffen und Loden

ausgestattet und bieten reiche Auswahl bester Fabrikate zu billigen Preisen.

Friedr. Wöhrle.

Stuttgart.

Das Bureau

des Rechtsanwalts Dr. Lammfromm,

früher in Tübingen,

befindet sich jetzt

Königsstraße Nr. 60 in Stuttgart.

Für Augenkranke (Gehör- und Halsleiden)! — Dr. Weller, Dresden. — Geg. 50,000 Kranke behandelt, über 300 Staarblinde geheilt. Dr. Weller ist Samstag, 3. Okt., von 11—4 Uhr in Calw (Gasth. z. Waldhorn) zu sprechen. (Künstl. Augen).

Gebrüder Schmidt,

Marktplatz 7 Pforzheim, Marktplatz 7

beehren sich den Eingang der

Neuheiten für Herbst und Winter

in

Damen-Kleiderstoffen, Damen-Confection,

Blousen und Unterröcken,

Buckskin, Cheviots und Ueberzieherstoffen,

Knaben-Confection,

ergebenst anzuzeigen.

Prima Sorinthen,

die beste Frucht für Most, billigt zu beziehen von

Emil Georgii.

Mein großes Lager in



Mühen,

sowie

Süten

in den neuesten Façon, empfehle zu den billigsten Preisen.

Georg Kolb, Kürschner, Kronengasse.

Ein guterhaltener

Amerikanerofen

ist wegen Anschaffung eines Kochofens zu verkaufen. Ebenfalls steht ein

Einspänner-Pritschenwägle

zum Verkauf.

Auskunft bei der Red. d. Bl.



Einem geehrten Publikum von Calw und Umgegend zeigen wir hiedurch ergebenst an, dass wir zur Herbst- und Wintersaison unser Lager bei

Frau Kätchen Salber

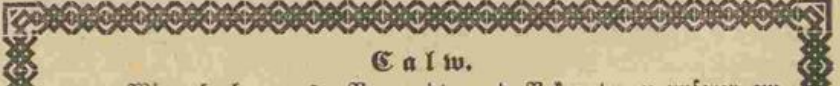
in Damen- und Mädchen-Jacken und Mänteln bestens assortiert haben und bitten um geneigten Zuspruch.

Das Lager enthält nur neue Façons zu den denkbar billigsten Preisen.

Krüger & Wolff,

Pforzheim,

Ecke Marktplatz und Schlossberg.



Calw.

Wir erlauben uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am Samstag, den 3. Oktober, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Löwen“ freundlichst einzuladen.

Friedrich Hennefarth.

Magdalene Braun.



Neuweiler.

Hochzeitsfeierladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf Donnerstag, den 1. und Freitag, den 2. Okt., in unser Gasthaus z. „Lamm“ hier freundlichst einzuladen.

Ernst Burkhardt

z. „Lamm“ hier.

Luise Treiber

aus Wildbad.

Rückgang um 11 Uhr.

Wir bitten, dieses statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Unterhosen, Unterjacken, Kinderkleidchen und Kinderhöschen empfiehlt **W. Entenmann,** Biergasse.

Zum Mosten empfehle ich **Mostrosinen** und **Cristallzucker.** Eugen Dreiss.

Mostbereitung!

Meine vorzüglichen **Cesme-Rosinen,** welche sich zur Mostbereitung halb Obst und halb Rosinen besonders eignen und solchen kräftiger und billiger machen, empfehle mit erprobter Anweisung billigt. **Albert Haager.**

Ziehung gar. 30. Sept.

Volksfestlos 1 Mt., 11 z. 10 Mt. Hauptgew. 15,000 M., 5000 M. Zuf. 1854 Geldgew. M. 50,000. Stuttg. Geldlos 3 M., Hauptgew. M. 100,000, 30,000, 15,000 zc. zc. Nürnberg. Krieger- und Berlinerlose je 1 M., für Porto 10, für jede Liste 15 S. J. Schweickert, Gearystr., Stuttgart. In Calw bei Friseur Bayer.

Frisk gebrannter **Kalk.** Ziegelei Hirsau. Ein kleines **Logis** hat sofort zu vermieten **Röhm, Nonnengasse.**

Ein kleineres **Logis** hat bis 1. Januar zu vermieten **Carl Stern im Mühlweg.** Ein jüngeres **Mädchen** wird sogleich oder bis Martini gesucht. Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Zu vermieten

auf 1. Jan. eine Wohnung mit 3 Zimmern. **Emil Georgii.**

Infolge Verletzung des Herrn Amtmanns Ranz habe ich ein freundliches möbliertes **Zimmer zu vermieten.** Schnorrenberg, Bahnhofstr. Ein jüngerer, fleißiger **Arbeiter** findet sofort dauernde Beschäftigung. **Franz Schoenen.**

Ich suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen **Pferdeknecht.** **F. Maier z. Schwane.** Hirsau. **Bäcker gesucht.** Bei Unterzeichnetem kann ein jüngerer Arbeiter in 8 Tagen eintreten. **M. Walz.**

Flachsamenmehl,

nach reichlichen Erfahrungen vieler Landwirte bestes und billigstes Kraftfutter für Milchvieh, pr. Ztr. Mk. 8. —, **Flachsfuchen,** pr. Ztr. Mk. 7. 50, **Mohnmehl,** bestes Mastfutter für Schweine und Geflügel, pr. Ztr. Mk. 5. —, **Flachsamen, geschrotet (unentölt),** pr. Ztr. Mk. 11. —, versendet unter Nachnahme **J. W. Körner, Oelfabrik, Göttingen a. N.**

Ein brauner **Thonofen,** auch für Kohlenfeuerung geeignet, mit 2 Wärmeräumen, wird sofort billig verkauft. Von wem, sagt die Red. d. Bl. **Fahrpläne** sind à 5 S. in der Druckerei ds. Blattes zu haben. Siehe 1 Fahrplan.